**Zeitschrift:** Schweizer Ingenieur und Architekt
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
**Band:** 115 (1997)
**Heft:** 42

## Sonstiges

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Wissen Sie, was Umweltmanagement ist?

Als ein Deutscher nach Frankreich kam und dort Kippfensterchen sah, soll er gefragt haben: «Was ist das?» Offenbar verstand ihn niemand so recht, aber alle waren froh, dass endlich jemand einen Namen dafür wusste, weshalb das Ding heute im Französischen «vasistas» heisst. Was hat das nun mit Umweltmanagement zu tun? Einiges, behaupte ich.

Was die Welt ist, das haben wir schon früh gelernt, spätestens mit dem beleuchteten Globus, auf dem das Meer blau, China gelb und Argentinien rot war. Jedenfalls etwas Fassbares, rund und ziemlich gross. Meine Generation erlebte aber auch das Auftauchen des Begriffs «Umwelt», dem – der ernsthaften Gesichter bei seiner Erwähnung zu schliessen nach – etwas Ethisches, Moralisches und Wahrhaftiges innewohnen musste. So viel wusste man schnell: es gab Umweltterroristen, Umweltbewusste, umweltschonende Verpackungen, Umweltzerstörung und Umweltschäden. So viel Umwelt, dass sich angesichts ihrer Omnipräsenz niemand zu fragen wagte, was denn eigentlich darunter zu verstehen sei, da man sich durch solche Fragen fraglos als Rückständiger zu erkennen gegeben hätte. Ob man selbst auch zur Umwelt gehörte oder ob sie etwas von einem Abgespaltetes darstellte, ob sie wie ein Haustier ein Anrecht auf Pflege erheben konnte, ob sie beseelt war oder nicht, nie habe ich es herausgefunden.

Ungefähr zur selben Zeit kam auch die Phase, in der es wichtig wurde, zu wissen, was man werden wollte. Tierärztin oder Lokomotivführer oder vielleicht doch etwas ganz anderes? In dieser pubertären Zeit kam besonders unter den männlichen Heranwachsenden der Begriff des «Managers» auf. Plötzlich wollten einige Manager werden, was zweifellos interessant sein musste und nebenher noch den Vorteil bot, dass niemand so genau wusste, was darunter zu verstehen war. Ich übrigens auch nicht.

Und nun liegt ein Heft vor, in dem das «Umweltmanagement» beschrieben wird. Umweltmanagement wird, wie wir lesen, zertifiziert und implementiert, aber auch vorgelebt und umgesetzt. So weit, so gut, was aber heisst Umweltmanagement? Die beteiligten Autoren und die Redaktion haben – dies sei zugegeben – etwas gerungen um die Texte. Auf der einen Seite stand der Wille zur Dokumentation der «umweltmanagenden» Tätigkeiten, auf der anderen Seite standen hinterfragende Skepsis und Misstrauen gegenüber Euphemismen. Nun finden sich Texte, die anhand des als umweltschonend lancierten Projekts «AlpTransit» erklären, wo ein Handlungsbedarf an solchen Tätigkeiten bei der Ausführung des Projekts besteht. Es wird darüber hinaus aber auch erläutert, welche Randbedingungen die Bauherrschaft in dieser Hinsicht gesetzt hat, Randbedingungen, die sich in einer eigentlichen Handlungsstrategie «Umwelt» der SBB finden. Danach werden am Beispiel eines Teilbereichs des ganzen Projekts, am Zwischenangriff Sedrun, der Begriff und die darunterfallenden Massnahmen dargelegt.

Und weil es sich bei dieser Thematik geradezu aufdrängte, haben wir noch einen weiteren Artikel beigefügt, der zwar nicht den Schauplatz Sedrun (sondern die Zürcher Allmend) behandelt, aber doch auch der Begriffserläuterung dient. Trotz der Behauptung, Umweltmanagement sei schwer darzustellen, denke ich, dass sich mit der vorliegenden Ausgabe nachvollziehen lässt, was darunter zu verstehen ist. Sogar von so hartköpfigen Gesellen, die die beiden Grundbegriffe nicht verstehen.

*Martin Grether*